

INSEK

Integriertes Stadtentwicklungskonzept

chemnitz 2035

1 2 3 4 5 6

STRATEGIEABGLEICH & CROSS-CHECK



CHEMNITZ
KULTURHAUPTSTADT
EUROPAS 2025

Herausgeber: Stadt Chemnitz
Stadtplanungsamt
Abt. Stadtentwicklungsplanung

Ansprechpartner: Stadt Chemnitz
Stadtplanungsamt
Abt. Stadtentwicklungsplanung
Telefon: 0371 – 488 6101
Email: stadtplanungsamt@stadt-chemnitz.de

Stand: Juli 2023

STRATEGIE-ABGLEICH & CROSS-CHECK

1.	ZIELABGLEICH – VORLIEGENDE LEITBILDER UND LEITZIELE	4
1.1	SEKo 2020.....	4
1.2	Chemnitz-Strategie	5
1.2	Leitziele für die Führungskräfte der Stadtverwaltung Chemnitz für 2023/2024	8
2.	ERARBEITUNG DER LEITZIELE.....	8
2.1	Wie wird Chemnitz heute gesehen?	9
2.2	Wie soll Chemnitz 2035 aussehen?	10
2.3	Leitziele und Entwicklungsziele des INSEK Chemnitz 2035	11
3.	CROSS-CHECK DER LEIT- UND ENTWICKLUNGSZIELE.....	13
3.1	LEITZIEL großstädtisch – nachbarschaftlich – mobil	13
3.2	LEITZIEL traditionsbewusst – ideenreich – produktiv.....	15
3.3	LEITZIEL generationengerecht – wissbegierig – lebensnah.....	17
3.4	LEITZIEL natürlich – umweltbewusst – bewegt.....	18
	BILDNACHWEIS	21

1. ZIELABGLEICH – VORLIEGENDE LEITBILDER UND LEITZIELE

Das strategische Leitbild inklusive Leitzielen gehört zu den Kernaussagen eines Integrierten Stadtentwicklungskonzeptes. Die Formulierung der fachübergreifenden Entwicklungsstrategie unter Beachtung globaler Trends bildet die Basis der ressortübergreifenden Zusammenarbeit und Mittelbündelung. Das Integrierte Stadtentwicklungskonzept für die Stadt Chemnitz mit dem Zeithorizont 2035 baut auf das SEKo 2020 und dessen Evaluierung sowie vielfach vorhandene fachplanerische Konzepte und Planungen auf. Zugleich liegt mit dem Entwurf der Chemnitz-Strategie 2040 eine strategische Rahmensetzung vor, die es in einen umsetzbaren gesamtstädtischen Handlungsrahmen zu überführen gilt. Dazu werden Zukunftsaufgabenpakete und Zukunftsräume skizziert, die in ihrer Umsetzung Impulswirkungen für die gesamtstädtische Entwicklung entfalten, um Lebensqualität, Lebendigkeit und Identität der Stadt Chemnitz zu sichern.

Die genannten gesamtstädtischen Dokumente sowie die Stadtanalyse Morgenstadt CityLabs beinhalten Leitziele oder Empfehlungen, bezogen auf die jeweiligen Entstehungs- bzw. Entwicklungszeiträume. Mit dem INSEK wird der Arbeitsstand des städtebaulichen Leitbilds aus dem Prozess der Chemnitz Strategie 2040 aufgegriffen und wesentliche Bestandteile in das INSEK überführt. Dies ist sinnvoll und möglich, weil konzeptionell und inhaltlich alle Voraussetzungen dafür gegeben sind. Der Zielabgleich aktueller fachspezifischer Herausforderungen erfolgt mit den Fachteams in Workshops. Der Einfluss globaler Trends in Verbindung mit lokalen Konstellationen, insbesondere in Klimaschutz/Energiewende/Klimawandel, wird mit den Zielen des parallel in Erarbeitung befindlichen Nachhaltigkeitsberichtes der Stadt Chemnitz und der strategischen Weiterverfolgung der globalen Nachhaltigkeitsziele (SDGs) überprüft und INSEK-konform harmonisiert.

1.1 SEKO 2020

Im Rahmen der Erarbeitung des Kulturentwicklungsplanes 2004 bis 2012 wurde in einem ganzheitlichen und basisdemokratischen Prozess mit dem Titel „Chemnitz – Stadt der Moderne“ ein auf der Tradition basierendes, die Gegebenheiten widerspiegelndes und die Herausforderungen der Zukunft annehmendes Leitbild für die Ausrichtung zukünftigen städtischen Handelns definiert.

Mit der Erarbeitung des Städtebaulichen Entwicklungskonzeptes wurde aus den teilgebietlichen Planungen und Fachkonzepten heraus die Ableitung von Leitlinien vorgenommen. Sie untersetzen das Leitbild der „Stadt der Moderne“ und ergänzen die 2004 beschlossenen Leitbilder der Agenda 21. Diese 12 Leitlinien wurden bewusst den detaillierteren Ausführungen der Fachkonzepte vorangestellt.

STADT DER MODERNE bedeutet ...

...	weltoffen und sozial.	...	in die Neue Mitte.
...	Produktion und Innovation.	...	Moderne aus Tradition.
...	innovative, ökologische Nachhaltigkeit.	...	in Bewegung sein.
...	lebenslanges Lernen.	...	intelligente Vernetzung.
...	Chemnitz zieht an.	...	erfolgreich durch Kooperation.
...	Wohnen nach Wunsch.	...	flexibel auf solider Basis.

1.2 CHEMNITZ-STRATEGIE

Das „Herzstück“ der Chemnitz-Strategie sind sechs gesamtstädtische strategische Ziele. Diese sind abgeleitet aus Herausforderungen, die aktuell und in Zukunft auf die Stadt wirken. Die Ziele sind Ergebnis eines anderthalbjährigen Strategieprozesses. Zu Beginn des Prozesses wurde diskutiert, vor welchen lokalen Herausforderungen Chemnitz steht und welche globalen Trends und übergeordneten Rahmenbedingungen die Entwicklung der Stadt beeinflussen. Die sechs strategischen Ziele des Leitbildes enthalten eine Vision für das Jahr 2040, Strategien, an denen sich die Stadtentwicklung in den nächsten zwanzig Jahren orientieren soll sowie ausgewählte Instrumente und Projekte, die zur Erreichung des jeweiligen Ziels besonders beitragen. Die Strategie endet mit dem Leitbild für Chemnitz, das die wesentlichen Entwicklungen für die Stadt, die über die Ziele der Chemnitz-Strategie angestrebt werden, in einer Karte zusammenbringt. Zur Umsetzung der Strategie in den Stadtraum dienen „Fokusräume“, die strategische Planungsräume beschreiben – ein wichtiges Instrument der Stadtentwicklungsplanung. Gemeinsam ist ihnen, dass sie die Komplexität der Gesamtstadt reduzieren und einzelne Stadtgebiete priorisieren.



AUSEINANDERSETZUNG MIT DEN EINZELNEN LEITZIELEN

ZIEL 1: Chemnitz ist produktiv und vernetzt

Diskussion:

- Chemnitz ist Industriestadt, aber zugleich auch Forschungsstandort, „produktiv“ ist übergreifend gemeint für kreative Wirtschaft, smart City usw.
- Kultur- und Kreativbranche sowie digitale Gründerszene findet sich allenfalls in den Untertiteln wieder
- Adresse Chemnitz ist zu positionieren und zu stärken, das Thema des Stadtimages knüpft hier an
- Chemnitz ist Wirtschaftsstandort in der Metropolregion Mitteldeutschland und im direkten 30 km-Umfeld - Vernetzung der Wirtschaftsregion ist wichtig
- Rolle als Standort für Bundes- und Forschungseinrichtungen ausbauen
- Verfügbarkeit und Qualität von Flächen spielen eine wichtige Rolle
- Bahnanbindung der Gewerbestandorte ist ein herauszustellendes Merkmal
- im Tourismus muss Chemnitz aufholen

Weiterführung Ziel 1:

- Umsetzungsstrategien sind richtig formuliert, müssen jedoch erweitert werden.
- Ziel 1 sollte umbenannt werden: Chemnitz ... vernetzt, produktiv, innovativ.

ZIEL 2: Chemnitz ist urban

Diskussion:

- Ziel ist es, eine wohnortnahe Versorgung und ein Nutzungsmix mit gestalterischem Anspruch an den öffentlichen Raum zu entwickeln
- Stadtteilzentren als sollen als autarke Kerne gestärkt werden
- Chemnitz ist nicht nur urban, sondern umfasst auch ländliche Räume und Dorfstrukturen.
- Fokus der Entwicklung soll zukünftig auf der Nutzung von Bestandsflächen liegen
- vor dem Hintergrund der demographischen Entwicklung stellt sich die Frage nach dem Umbau der Stadt (Umgang mit Leerstand, Brachen)
- die Themen Gesundheits- und Sportinfrastruktur sind bisher nicht ausreichend gesetzt.
- diskutiert wird auch, wie sich Chemnitz in einer Kombination aus Städtetourismus und Naturtourismus positionieren kann.

Weiterführung Ziel 2:

- Ziel 2 sollte nicht alleine stehen und muss ergänzt werden.
- Statt „urban“ sollte „großstädtisch“ verwendet werden – der Begriff urban wird als zu fachspezifisch bezeichnet.
- Chemnitz sollte sich gegenüber anderen Großstädten mit seinen Vorzügen definieren: „alles hier, alles nah und zugleich vielfältig und facettenreich“.
- Das Ziel ist klarer zu fassen und sollte auch die ländlichen Räume von Chemnitz berücksichtigen.

ZIEL 3: In Chemnitz wird gemeinsam diskutiert und gestaltet

Diskussion:

- Begriffe wie Inklusion, Zusammenleben, Identität, Gesundheit fehlen ebenso wie die Kulturhauptstadt, die als wichtiger Identitätsanker gilt.
- Beteiligung heißt für die Politik, Bürger:innen ernst zu nehmen und Entscheidungen zu treffen, Kinder und Jugendliche mitzunehmen und das vielseitige Wissen und unterschiedliche Perspektiven (Schwarmintelligenz) einzubinden
- wichtige Schlagworte zum Thema sind Demokratie, Generationengerechtigkeit und Transparenz öffentlicher Diskussionen und Entscheidungen
- Chemnitz braucht eine Willkommenskultur, die in der Bevölkerung verankert ist

Weiterführung Ziel 3:

- Das Ziel 3 gemeinsam diskutieren und gestalten ist eher übergeordnet und gilt für alle Themenbereiche.
- Bisher lässt sich das Ziel nicht genau abgrenzen und es bedarf einer anderen Formulierung

ZIEL 4: Chemnitz lebt bewusst und gesundDiskussion:

- Mit der Kulturhauptstadt soll eine neue Denkweise (Mindset) verbunden werden, ein Pilotprojekt beschäftigt sich z. B. mit „Aneignungsflächen“ für alle Generationen.
- Insgesamt spiegeln sich soziale Themen hier nicht ausreichend wieder, u. a. die Fürsorge/Wohnungslosenhilfe.
- Das Thema Bildung ist für alle Generationen wichtig (Lebenslanges Lernen) – dafür braucht es auch neue Orte des Lernens.
- Sport ist ein wichtiger Identitätsträger der Stadt: nicht nur als organisierter (Vereins-) Sport, sondern auch spontan und offen im Stadtraum als Freizeitsport.
- Querverbindung zur gesunden Stadt: Die Qualität der Sportstätten sollte als konkrete Zielformulierung ergänzt werden.

Weiterführung Ziel 4:

- Das Ziel 4 umfasst viele Unterthemen, welche sich nicht aus dem Titel ableiten lassen.
- wichtige ergänzende Begriffe: mutig, freundlich, gesund, aktiv, bewegt, spielt, sozial, sozialgerecht, resilient, selbstbewusst, Akteur:innen-fokussiert.
- Gesundheit erweist sich als ein Querschnittsthema, das sich in allen Zielen wiederfinden sollte.

ZIEL 5: Chemnitz ist erneuerbar und grünDiskussion:

- Wichtige Themen in diesem Ziel: Stadtnatur (Artenvielfalt, Biodiversität), Ernährung und Landwirtschaft, Nachnutzung neuer Flächenpotenziale (Kleingartenanlagen), Sanierung und Renaturierung von Flüssen etc., Klimaschutz und -anpassung, Hitzeeinseln, Frischluftschneisen Schwammstadt, Umweltbildung und Sensibilisierung
- Diskutiert wurde, ob Energieversorgung und Wärmewende, Standorte für PV und Solar eher zum Ziel 1 gehören (letztlich wurde dafür plädiert, die Themen doch hier zu belassen)

Weiterführung Ziel 5:

- Neben grün ist Wasser (=blau) eine wichtige Ressource und zukünftige Aufgabenstellung: grün-blau.

ZIEL 6: Chemnitz nachhaltig mobilDiskussion:

- fußgefreundliche Innenstadt und Quartiere als klares Ziel benennen
- Wirtschaftsverkehre und Bahnanschluss der Gewerbeflächen thematisieren
- Radzielnetz umsetzen
- Aussage zur ÖV-Taktung im Kern und im Außenbereich
- bisher keine Aussage zum ruhenden Verkehr und zum Lärm (Autobahn, Schiene, Straße).

Weiterführung Ziel 5:

- Ziel 6 ist sehr wichtig, sollte jedoch nicht alleine stehen, da es Auswirkungen in viele Fachbereiche hat.

1.2 LEITZIELE FÜR DIE FÜHRUNGSKRÄFTE DER STADTVERWALTUNG CHEMNITZ FÜR 2023/2024

Die Stadtverwaltung Chemnitz hat für die Führungskräfte Leitziele zur Ausgestaltung der fachlichen und finanziellen Planungen für 2023/24 definiert. Unter dem Leitgedanken „Wir haben alle gemeinsam Aufgaben, um die Entwicklung der Stadt Chemnitz voranzubringen. Dabei wollen wir die nachfolgenden Ziele als Orientierung beachten, gleich ob es um kurz- oder mittelfristige Zeiträume geht“ wurden vier Leitziele entwickelt. Zum Leitziel 1 – Bevölkerungsentwicklung – zählen alle Maßnahmen, Projekte und Aktivitäten, die die Einwohnerzahl von Chemnitz erhöhen und Abwanderung verhindern. Der Fokus liegt hierbei auf Unternehmensansiedlungen, Ausweisung von Wohngebieten in enger Verzahnung mit der Erhöhung von Lebensqualität und Attraktivität in der Stadt. Leitziel 2 richtet sich auf die Etablierung von Maßnahmen, die im direkten oder indirekten Zusammenhang mit der Kulturhauptstadt 2025 stehen und einen bleibenden Mehrwert für Chemnitz nach 2025 bewirken. Im Leitziel 3 stehen Diversität und Einwohner:innen mit Migrationshintergrund im Mittelpunkt. Es gilt, dieser Gruppe gute, strukturelle Integrationschancen zu eröffnen. Das Leitziel 4 hat die Steigerung der Wertschöpfung im Fokus. Die Schaffung von Rahmenbedingungen für ein attraktives Umfeld und die Ansiedlung von Unternehmen sind Basis für eine positive Wechselwirkung zwischen den Primäreffekten aus Steuereinnahmen und den Sekundäreffekten wie dem entstehenden Personalbedarf, der Erhöhung der Kaufkraft und einer Verjüngung der Bevölkerung.

Zur Umsetzung der Leitziele schlagen die Führungskräfte der Stadtverwaltung konkrete Maßnahmen unter Beachtung der finanzwirtschaftlichen Spielräume sowie der gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingung vor.



1. Einwohnerzahl von Chemnitz erhöhen/Abwanderung verhindern

2. Kulturhauptstadt 2025 zu einem bleibenden Mehrwert für Chemnitz nach 2025 machen

3. Bunte Stadt

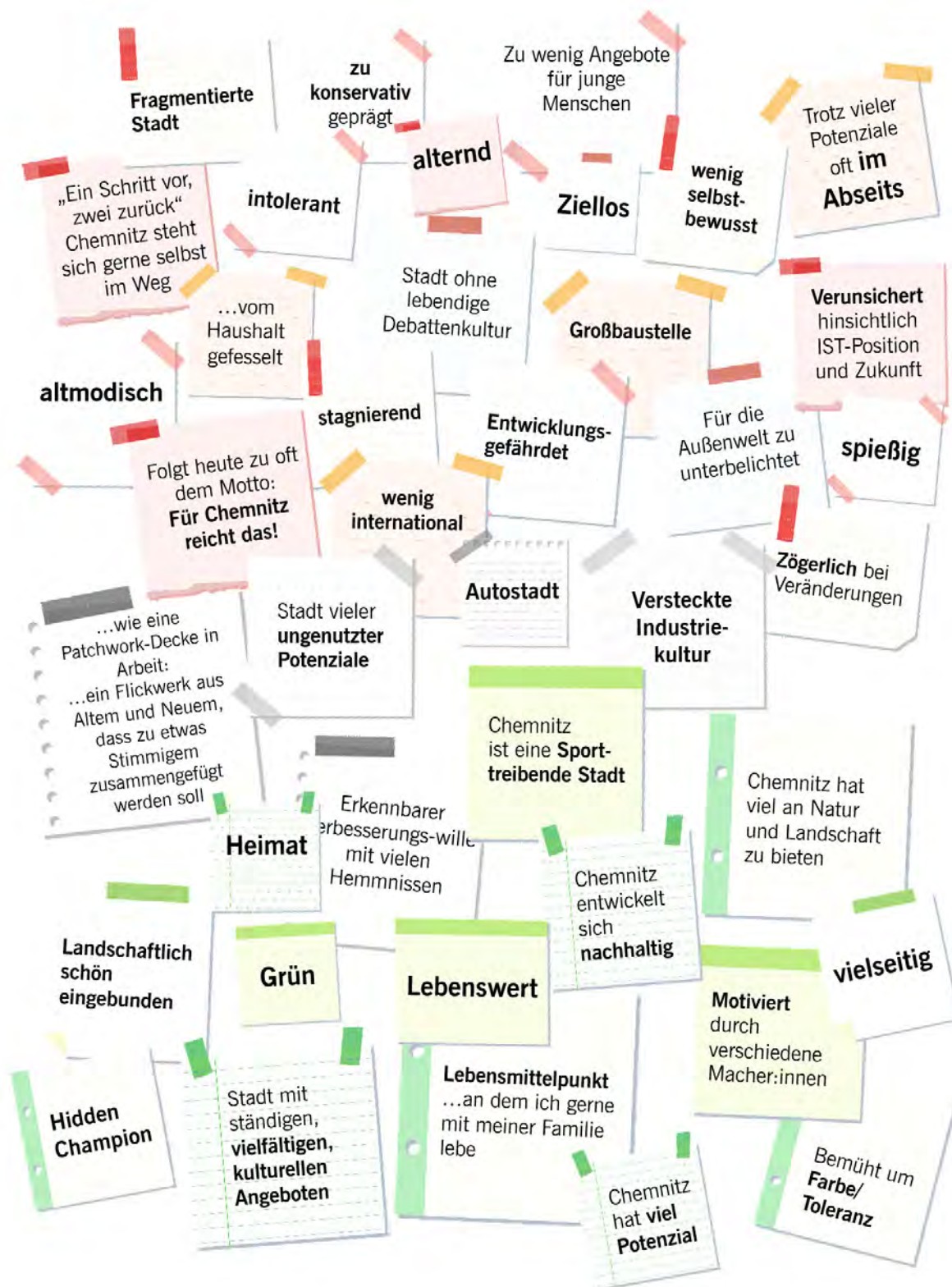
4. Wertschöpfung steigern – mehr Steuereinnahmen erzielen

2. ERARBEITUNG DER LEITZIELE

Anhand der Leitbilder des Entwurfs der Chemnitz Strategie 2040 wurde in ämterübergreifender Kooperation über Wechselwirkungen, Konkurrenzen, Konflikte und Formate künftiger Leitziele der Stadtentwicklung kontrovers diskutiert. Es geht um die Benennung von Fehlstellen/Lücken und eine mögliche Priorisierung. In der Debatte kristallisieren sich Unstimmigkeiten in der Abgrenzung und Formulierung der bisherigen 6 Leitbilder heraus. Nach zwei intensiven Workshops besteht zur Formulierung von vier übergeordneten Leitzielen Konsens. Verhandelt werden die Zuordnung der Fachthemen zum Titel und sich daraus ableitende Entwicklungsziele. Dabei nimmt die sorgfältige Betrachtung der Ausgangssituation einen großen Stellenwert für die Erarbeitung realistischer Zielsetzungen ein. Die sechs gesetzten Querschnittsthemen werden nochmals auf Stimmigkeit geprüft und anschließend den vier Leitzielen zugeordnet. Die „Leitziele für die Führungskräfte“ sollen sich ebenso einordnen.

2.1 WIE WIRD CHEMNITZ HEUTE GESEHEN?

In Vorbereitung des 2. Workshops fand unter den Mitwirkenden aller Fachteams eine Umfrage zu Sichtweisen auf das Chemnitz heute und im Jahr 2035 statt. Zur Aufgabe stand, die Stadt in 3 prägnanten Statements zu beschreiben. Das heutige Chemnitz wird kritisch, aber mit vielfältigen Potenzialen gesehen. Die nachfolgende Zuordnung spiegelt die Bandbreite des Meinungsbildes wider.



2.2 Wie soll Chemnitz 2035 aussehen?

Der Anspruch an die Stadtzukunft wird von globalen Aufgaben geprägt. Neben den großen klimatischen Herausforderungen bestimmen Vielfalt, Urbanität, gesundes Selbstbewusstsein und Mut zu neuen Wegen das Handlungsspektrum. Dem loyalen Miteinander der Generationen und gesellschaftlichen Gruppen wird besondere Bedeutung beigemessen.



2.3 Leitziele und Entwicklungsziele des INSEK Chemnitz 2035

Die Leit- und Entwicklungsziele verkörpern die komprimierte Gesamtschau der perspektivischen Ausrichtung des INSEK. Die Leitziele gründen auf den überarbeiteten Zielen des Entwurfs der Chemnitz-Strategie 2040. Sie wurden inhaltlich geschärft und auf eindeutige Interpretation geprüft. Nunmehr koppeln die vier Fachteams mit ihren Themen direkt an eines der folgenden Leitziele an.

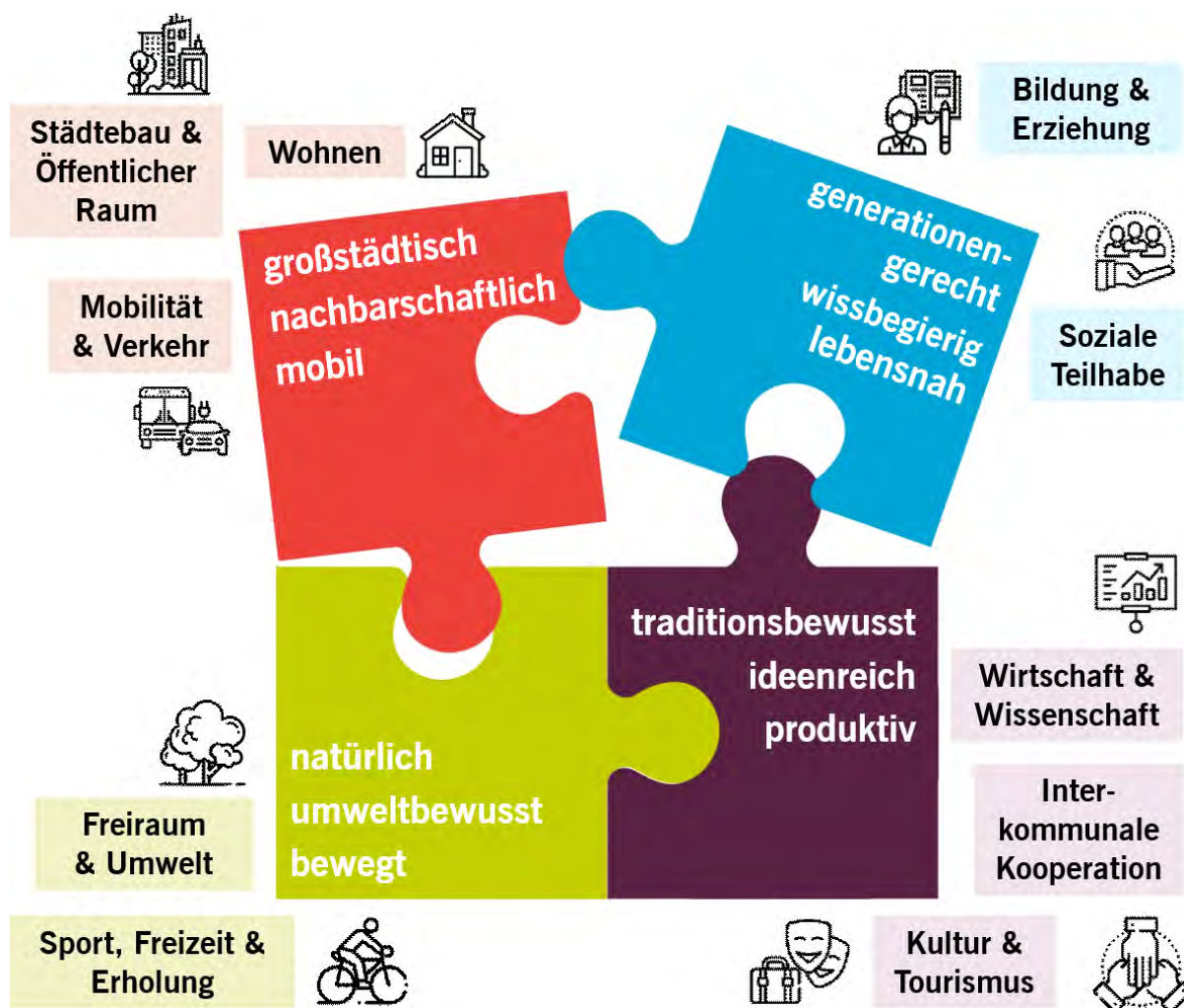
Chemnitz: großstädtisch, nachbarschaftlich, mobil

Chemnitz: traditionsbewusst, ideenreich, produktiv

Chemnitz: generationengerecht, wissbegierig, lebensnah

Chemnitz: natürlich, umweltbewusst, bewegt

Die inhaltliche Ausformung der Einzelaufgaben erfolgt in den jeweiligen Entwicklungszielen. Die Sparten stehen gleichberechtigt nebeneinander. Dies spiegelt sich zugleich in Menge und Vielfalt erklärter Entwicklungsziele wider. Durch die Zuordnung soll die Arbeit mit dem zukünftigen INSEK erleichtert werden, da die jeweiligen Leit- und Entwicklungsziele sich schneller den einzelnen Fachämtern zuordnen lassen.



Chemnitz großstädtisch nachbarschaftlich mobil	Chemnitz traditionsbewusst ideenreich produktiv	Chemnitz generationen- gerecht, wissbegierig lebensnah	Chemnitz natürlich umweltbewusst bewegt
Öffentliche (Frei-) Räume sichern und Aufenthaltsqualität verbessern	Chemnitz international erfolgreich positionieren	Zukunftsfähige Bildungs- und Betreuungslandschaft entwickeln	Vielfältige Funktionen städtischer Frei- und Grünräume für die Bevölkerung sichern
Umweltverträgliche Verkehrsmittel ausbauen und Umstieg vereinfachen	Kooperation als Oberzentrum in der Wirtschaftsregion ausbauen	Gesundes und aktives Älterwerden im Quartier ermöglichen	Stadt und Stadtgrün für den Klimawandel fit machen
Leistungsfähige Einbindung in das Fernbahnnetz schaffen	Chemnitz als Industrie- und Technologiestadt nachhaltig aufstellen	Chemnitz setzt auf Familien- und Kinderfreundlichkeit	Blau-grüne Stadträume vernetzen, zugänglich und erlebbar machen
Innen vor Außen: Raum- und Flächenpotenziale verantwortungsbewusst nutzen	Wirtschaftsstandort vielseitig, nachhaltig und wettbewerbsfähig aufstellen	Junge Perspektiven sind gleichberechtigt	Biodiversität steigern und Klimaresilienz stärken
Baukultur fördern: Substanz erhalten und im Dialog neue Qualitäten schaffen	Ansiedlungen unterstützen und Gewerbebrachen neu beleben	Kulturelle und künstlerische Vielfalt leben	Chemnitz als gesundheitsfördernden Lebensraum aufwerten
Attraktive, lebendige Innenstadt und Stadtteilzentren gestalten	Forschungs- und Gründerstandort stärken	Angebote für alle sichtbar und erreichbar machen	Energie-/ Wärmewende klimagerecht umsetzen
Vielfältiges Wohnen im Quartier für alle in der Stadt ermöglichen	Digitale Transformation selbstbewusst gestalten	Ein offenes und tolerantes Miteinander leben	Mit Kreislaufwirtschaft gezielt Klima und Ressourcen schonen
Stadtentwicklung gemeinsam gestalten	Schule, Universität und Wirtschaft eng verzahnen	Eine partizipative, inklusive und kooperative Gesellschaft fördern	Umweltbewusstsein und nachhaltiges Handeln fördern
Lokale Identitäten bewahren	Kulturlandschaft stärken und sichtbar machen	Räume und Möglichkeiten für Engagement sichern	Spitzensport ermöglichen und Talente fördern
	Tourismusregion erfolgreich vermarkten		Angebote für Freizeit- und Breitensport sichern und stärken

3. CROSS-CHECK DER LEIT- UND ENTWICKLUNGSZIELE

Im 3. Workshop wurden die sektoralen Fachplanungen einer integrierten Betrachtung unterzogen, um mögliche Wechselwirkungen, Widersprüche und Konflikte herauszuarbeiten. Ein Schwerpunkt lag in der Prüfung, ob sich alle Fachthemen ausreichend in den Entwicklungszielen wiederfinden. Im Vordergrund stand die Formulierung von Kernaussagen aus den relevanten Fachkonzepten, welche in das INSEK einfließen müssen sowie eventuelle Präzisierungen von Begriffen.

Im Ergebnis wurden sowohl thematische als auch räumliche Schwerpunkte identifiziert, die wesentliche Impulse zur zukünftigen nachhaltigen Stadtentwicklung beitragen und damit mit besonderer Priorität verfolgt werden sollen. Ein besonderer Blick richtet sich dabei auch auf die Querschnittsthemen.

3.1 LEITZIEL großstädtisch – nachbarschaftlich – mobil

Öffentliche (Frei-) Räume sichern und **Aufenthaltsqualität** verbessern

- ! Sicherung des sozialen (und monetären) Wertes des öffentlichen (Frei-)Raumes als Gemeingut
- ! Plätze und funktionale Restflächen zusammen denken, Eingangsbereiche gestalten
- ! Gestaltqualität von ingenieurtechnischen Bauwerken/Verkehrsanlagen verbessern – Grün einbeziehen

Umweltverträgliche Verkehrsmittel ausbauen und Umstieg vereinfachen

- ! Konkurrenz um Stadträume: Auto vs. Rad > Verkehrssicherheit für Radfahrende stärken (u. a. für Kinder)
- ! höhere Taktung der Citybahn und Entlastung stark genutzter Buslinien (sonst nicht attraktiv für Pendler)

Leistungsfähige Einbindung in das **Fernbahnnetz** schaffen

- ! Kräfte auf Erreichbares lenken: Ausbau des Regionalverkehrs auf ein Fernbahn - vergleichbares Niveau

Innen vor Außen: Raum- und Flächen-potenziale verantwortungsbewusst nutzen

- ! sinnvolle Verknüpfung von Quartieren über Barrieren hinweg (z. B. TU-Altchemnitz)
- ! aktives Flächenmanagement betreiben
- ! innenstadtnahe Industriebrachen weiterdenken/austesten: Experimentierräume, Qualitäten im Bestand sichern und stärken

Baukultur fördern: Substanz erhalten und im Dialog neue Qualitäten schaffen

- ! Vereinbarung und Kommunikation von Baukultur für Chemnitz
- ! Berufung auf best practices und Verständigung
- ! Auf-/Durchsetzung von Standards bei Neu-/Umbauten

Vielfältiges Wohnen im Quartier für alle in der Stadt ermöglichen

- ! passenden Wohnraum für unterschiedliche Zielgruppen vorhalten → aktuell Mangel an großen und bezahlbaren Wohnungen - strategisches Vorgehen bei vielfältiger Eigentumssituation vereinbaren, um Ziele zu erreichen
- ! Risiko sozialer Segregation vermeiden: leistbares Wohnen für einkommensarme Haushalte im innerstädtischen Bestand fördern
- ! Quartier als Lebensraum verstehen

Attraktive, lebendige **Innenstadt und Stadtteilzentren** gestalten

- ! Innenstadt als Begegnungsort mit Ambiente, Nutzungserlebnis und Vielfalt entwickeln
- ! Derzeitiges Stadtbild als Alleinstellungsmerkmal begreifen, vermitteln und bewerben
- ! Unterstützung der vorhandenen Anlieger durch Bestandssicherung und -förderung, Citymanagement
- ! Stadtteilzentren eher als Begegnungsorte verstehen und nicht über Verkaufsflächen definieren
- ! anstelle von Stadtteilzentren gibt es viele kleine Zentren/Schlüsselbereiche (u. a. Sonnenberg, Brühl, Wirkbau)
- ! Abdeckung des täglichen Bedarfs innerhalb des Quartiers ermöglichen
- ! Quartierszentren als Begegnungsraum für Generationen (Jugendtreff, Seniorenstätte)

Stadtentwicklung gemeinsam gestalten

- ! Verbindlichkeit zum Kompromiss in der Politik verankern, um Verwaltungsarbeit effektiv zu halten
- ! integrierte, nachhaltige Interventionen in benachteiligten Stadtquartieren gemeinsam umsetzen
- ! frühzeitige Sensibilisierung für Planungsprozesse (Stadtverwaltung, Funktionsweise, Herausforderungen)
- ! Vermittlung durch Verwaltungsmitarbeitende mit dem langfristigen Ziel, die Stadt als Arbeitgeber, Wohnort etc. zu positionieren
- ! Kunst- und Kreativorte (z. B. Stadtwirtschaft, Garagencampus) für gemeinsames Stadtmachen
- ! Kulturhauptstadtprozesse/-formate weiterführen

Lokale Identitäten bewahren

- ! in den Ortschaften gibt es starke lokale Bezüge
- ! Identitäten werden über Interessen und Gemeinschaften vor Ort gesucht und gefunden
- ! Kulturhauptstadt heißt auch, Identitäten zu stärken

3.2 LEITZIEL traditionsbewusst – ideenreich – produktiv

Chemnitz
international
erfolgreich
positionieren

- ! Potenziale nach außen transportieren und so Image aufbauen
- ! traditionsbewusst und nachhaltig Branchen-Potenziale vermarkten, als Alleinstellungsmerkmal und Image nutzen
- ! attraktive Standorte schaffen, Technologicampus bewerben
- ! gute Rahmenbedingungen für erfolgreiches Wirtschaften durch Bildungs-/Betreuungs- und Care-Landschaft schaffen
- ! Kulturhauptstadt als Chance und Impulsgeber verstetigen und weiterführen
- ! 2035 soll Chemnitz in Europa angekommen sein

Kooperation als Oberzentrum in der Wirtschaftsregion ausbauen

- ! Regionalkonvent: stärkeres Auftreten gegenüber Land und Unternehmen, um Ziele zu erreichen
- ! Partnerschaften stärken bzw. ausbauen, gemeinsam die Region voranbringen

Forschungs- und Gründerstandort stärken

- ! Ausgründungen in die (Innen-)Stadt bringen
- ! „Macher:innen Raum und Möglichkeiten geben“
- ! Bestehende Netzwerke stärken und unterstützen

Wirtschaftsstandort vielseitig, nachhaltig und wettbewerbsfähig aufstellen

- ! TU-Erweiterung und Brückenschlag nach Altchemnitz umsetzen
- ! Entwicklung und Fertigung in Chemnitz verorten
- ! aktive Vermarktung von Chemnitz als Wirtschaftsstandort

Kulturlandschaft stärken und sichtbar machen

- ! Verknüpfung/Ausbau/Bewusstsein für kulturelle Landschaft wichtig
- ! Kulturhauptstadt findet noch nicht sichtbar genug statt

Tourismusregion erfolgreich vermarkten

- ! Verlängerung der Aufenthaltsdauer, Verbesserung der Aufenthaltsqualität von Gästen durch Verbindung lokaler Potenziale: Wasser/Wintersport/Dienstreise
- ! Steigerung der Tourismuszahlen
- ! Etablierung strategischer Partnerschaften in der Region bzw. im 200 km Radius (z.B. Prag)

Ansiedlungen unterstützen und Gewerbebranchen neu beleben

- ! Potenzial der Branchen (innerstädtische Lage, vorhandene Erschließung, Tradition) als Standortvorteile vermarkten
- ! Ineffizienz von Infrastruktur für die grüne Wiese vermitteln und Projekte konsequent vermeiden
- ! Flächen- und Immobilienmanagement etablieren: gezielte Ansprache und Verhandlung mit Eigentümer:innen
- ! nicht zentrenrelevante Sortimente ggf. in Gewerbegebieten unterbringen
- ! Übernahme gebietsinterner Erschließung in Altchemnitz durch die Stadt
- ! Standortentwicklung Zwickauer Straße: vom reinen Gewerbe zur Nutzungsmischung (nicht-störendes Gewerbe, tlw. Wohnen, Gründungsbetriebe)

Schule, Universität und Wirtschaft eng verzahnen

- ! sozialen Hintergrund (gering ausgeprägte Mittelschicht) in Chemnitz bei künftiger Wirtschaftsentwicklung mitdenken
- ! Strategien zur verstärkten Ansprache von Schüler:innen: MINT-Angebote, Verknüpfung Unternehmen und Schule, Runder Tisch Bildung
- ! niedrigschwellige Befähigung zur Erleichterung/ zum Eintritt in Arbeitsstrukturen durch Akteur:innen vor Ort
- ! Ausbildungs-/Beschäftigungsförderung mit Quartiersbezug schaffen

Chemnitz als Industrie- und Technologiestadt nachhaltig aufstellen

- ! Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit und Flexibilität
- ! effizientes und technologisch zukunftsorientiertes Wachstum
- ! positive externe Effekte der Wirtschaft auf die Standort- und Lebensqualität

Digitale Transformation selbstbewusst gestalten

- ! als Verwaltung als gutes Vorbild vorangehen, Umsetzung der „Digitalen Agenda“
- ! Rahmenbedingungen für eine vernetzte Stadt schaffen
- ! Perspektiven: Digitale Bürger- und Unternehmensservices, Open Data (Verknüpfung und Bündelung verschiedener Daten aus verschiedenen Fachbereichen), Bürgerbeteiligung

3.3 LEITZIEL generationengerecht – wissbegierig – lebensnah

Zukunftsfähige
**Bildungs- und
Betreuungsland-
schaft** entwickeln

- ! kontinuierliche Überprüfung und Anpassung der Infrastruktur
- ! dichtes Netz an Kitas und Schulen sichern
- ! Übergangsmanagement stärken
- ! weiterführende Schulen sind in der Innenstadt konzentriert; aus den Randgebieten gehen viele Schüler in umliegende Orte in die Schulen und nicht in Chemnitz

Gesundes und
aktives
**Älterwerden im
Quartier** ermöglichen

- ! Aktivierung bürgerschaftlichen Engagements
- ! Rentner:innen für Ehrenamt sensibilisieren, begeistern und vermitteln, um eine aktive Rolle in der Stadtgesellschaft zu ermöglichen
- ! Schulen öffnen als Quartiersbildungszentren
- ! Kooperationen der Akteure fördern

Chemnitz setzt auf
**Familien- und
Kinderfreundlichkeit**

- ! Angebote richten sich an Bedarfen von jungen Menschen und Familien aus
- ! Angebote der Familienhilfe, Erziehungsberatung/Stärkung Erziehungskompetenz, aufsuchende Familienberatung
- ! bedarfsgerechter Ausbau der Schulsozialarbeit

Junge Perspektiven
sind gleichberechtigt

- ! Beteiligungsmöglichkeiten für Kinder und Jugendliche sichern: diskriminierungsfreie und gleichberechtigte soziale Teilhabe
- ! Ausbau präventiver Angebote der Jugendhilfe
- ! Bildungsgerechtigkeit
- ! Medienkompetenzförderung
- ! Jugendschutz und Gewaltprävention
- ! Kooperationen der Akteur:innen der Kinder- und Jugendhilfe sowie der Bildungslandschaft fördern

**Kulturelle und
künstlerische Vielfalt**
leben

- ! Potenziale vorhandener etablierter Kunst- und Kultureinrichtungen zeigen
- ! Potenzialorte identifizieren (vgl. Stadtwirtschaft), um Zwischennutzungen, Veranstaltungsorte, Experimentier-/Kreativräume unterzubringen
- ! Orte für alle Generationen schaffen

Angebote für alle sichtbar und erreichbar machen

- ! Multiplikatoren einbeziehen (Ehrenämter, Stadtteilmanagement etc.), um unterschiedliche Zielgruppen zu erreichen
- ! niedrigschwellige Angebote stärken die Quartiere (Mikroprojekte unterstützen)
- ! Kinderstadtpläne erarbeiten oder auch Seniorenleitfaden
- ! vorhandene Ressourcen nutzen u. a. (Stadtteil-/Quartiersmanager)

Ein **offenes und tolerantes Miteinander** leben

- ! Willkommenskultur etablieren und verstetigen
- ! konfliktarmes Zusammenleben und Integration von verschiedenen Kulturen ermöglichen
- ! Schulen öffnen, vielfältige Quartiersbildungszentren schaffen
- ! Netzwerke durchlässiger machen
- ! Zentrum für Ehrenamt (Freiwilligenagentur)

Eine **partizipative, inklusive und kooperative Gesellschaft** fördern

- ! Bürgerbeteiligung, -bildung, -teilhabe fördern und etablieren, breite Ansprache ermöglichen
- ! Barrierefreiheit in allen Lebenssituationen begünstigen
- ! Sensibilisierung über Arbeit der Stadtverwaltung und Nachwuchsansprache durch
- ! Projekte/Ringvorlesungen in Schulen durch Mitarbeitende der Verwaltung

Räume und Möglichkeiten für **Engagement** sichern

- ! Bewusstseinsbildung, Angebote und Möglichkeiten aufzeigen, Strukturen schaffen, Abbau von Vorurteilen
- ! Begegnung im Engagement auf Augenhöhe, Engagement für jeden (unabhängig von Alter, Einschränkungen, Ethnie etc.) möglich machen
- ! Ziel: gesellschaftlichen Zusammenhalt stärken

3.4 LEITZIEL natürlich – umweltbewusst – bewegt

Blau-grüne Stadträume vernetzen, zugänglich und erlebbar machen

- ! Verzahnung der Innenstadt mit den Stadtteile über Grünzüge: Kappelbach-Grünzug, Uferparkkonzept, Brückenstraße, Stadt am Fluss
- ! Gewässer als blaugrüne Lebensadern entwickeln
- ! vielfältige Funktionen städtischer Freiräume sichern
- ! Regenwasser- und Dürremanagement

Biodiversität steigern und Klimaresilienz stärken

- ! Kaltluftleitbahnen in den Flusstälern erhalten
- ! Aufforstung auf Rückbauflächen betreiben
- ! Festsetzungen für Dach-/Fassadenbegrünung
- ! urbane Grün- und Freiflächen als Lebensraum für Tiere und Pflanzen zur Erhaltung der biologischen Vielfalt sichern

Chemnitz als gesundheitsfördernden Lebensraum aufwerten

- ! Freiräume als gesundheitsfördernde Räume ausbauen, Bewegungsräume, Zugänge mit vielfältigen, niedrigschwelligen Angeboten sichern
- ! attraktive öffentliche Grünräume sichern und schaffen
- ! Straßenräume begrünen, „Grüne Magistralen“

Mit **Kreislaufwirtschaft** gezielt Klima und Ressourcen schonen

- ! Ziel: Treibhausgasneutralität bis 2040
- ! mit besten Beispiel als Verwaltung vorangehen (Vermeidung und Recycling von Abfällen jeglicher Art, längstmögliche Nutzung von Produkten und Rohstoffen)

Umweltbewusstsein und **nachhaltiges Handeln** fördern

- ! Umweltbildung für Kinder, Jugendliche und Erwachsene
 - Sensibilisierung für Ressourcen-, Natur- und Umweltschutz
 - Stärkung von ökologisch nachhaltigem Handeln
- ! Organisation von Veranstaltungen (z. B. VHS, Umweltforum), Naturschutzaktionen durchführen

Energie-/Wärmewende klimagerecht umsetzen

- ! Ziel (s.o.): Treibhausgasneutralität bis 2040
- ! Landwirtschaftsflächen: kommunale Handlungsspielräume nutzen (bei Verpachtung)
- ! Hochwasserschutzflächen im Tausch gegen Landwirtschaftsflächen
- ! Umgang mit Konflikt: erneuerbare Energien <> Denkmalschutz, Statik, Brandschutz
- ! Umgang mit Flächenkonkurrenz: erneuerbare Energien <> Landwirtschaftsflächen, Schutzgebiete, Tourismus: Abwägung von Flächen, maßvolle Umsetzung
- ! Stärkung von erneuerbaren Energien in der Wirtschaftsregion
- ! Sicherung von Sozialverträglichkeit und Versorgungssicherung

Stadt und Stadtgrün für den **Klimawandel** fit machen

- ! Ziel: Hitzebelastungen reduzieren und die lufthygienische Situation verbessern
- ! Förderung von Begrünung an Gebäuden und Grundstücken) (Dach, Fassade, Stellplätze etc.)
- ! gezielte Regenwassernutzung und -versickerung
- ! Reduzierung von Hitzeinseln (Begrünung, Entsiegelung, helle Fassaden)
- ! angepasste Bewirtschaftung (je nach Vegetationsperiode, Temperaturen, Wasserverfügbarkeit etc.)

Vielfältige Funktionen städtischer **Frei- und Grünräume** für die Bevölkerung sichern

- ! Frei- und Grünräume als Flächen für Erholung, Spiel & Sport, Naturerlebnis, soziale Interaktionen und urbane Landwirtschaft
- ! Steigerung der Qualität des Wohnumfeldes zur Verbesserung der Aufenthalts- und Lebensqualität
- ! Flächen müssen allgemein zugänglich, gut erreichbar, gemeinschaftlich nutzbar und ihrem Zweck und dem Bedarf entsprechend gut gestaltet und gepflegt werden
- ! Verbesserung und Reduzierung der Wege zwischen den einzelnen Frei- und Grünräumen (Infrastrukturflächen einbeziehen und aufwerten)
- ! räumliches und funktionales Gesamtsystem: Integration in den Stadtraum und das Wohn- bzw. Arbeitsumfeld

Spitzensport ermöglichen und Talente fördern

- ! Erhalt einer attraktiven, ausgewogenen und bedarfsorientierten Infrastruktur für den gesamten Sportbetrieb, Erneuerungsbedarf von Sportstätten nachkommen
- ! Spitzensport für positive Imagebildung der Stadt wichtig

Angebote für **Freizeit- und Breitensport** sichern und stärken

- ! Öffnung von Sportstätten für Multinutzungen
- ! Outdoor-Freizeitplätze für verschiedene Nutzergruppen
- ! bereits vorhandene Angebote und Möglichkeiten bündeln und barrierefrei zugänglich machen

BILDNACHWEIS

S. 5 - Grafiken Chemnitz-Strategie Grafiken

Darstellungen aus Chemnitz-Strategie (Entwurfsstand vom Dezember 2020)

S. 11 - Grafik Leitziele INSEK

Die Grafik wurden unter Verwendung von Ressourcen von flaticon.com erstellt.

